

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Januar 1998

Nummer 1

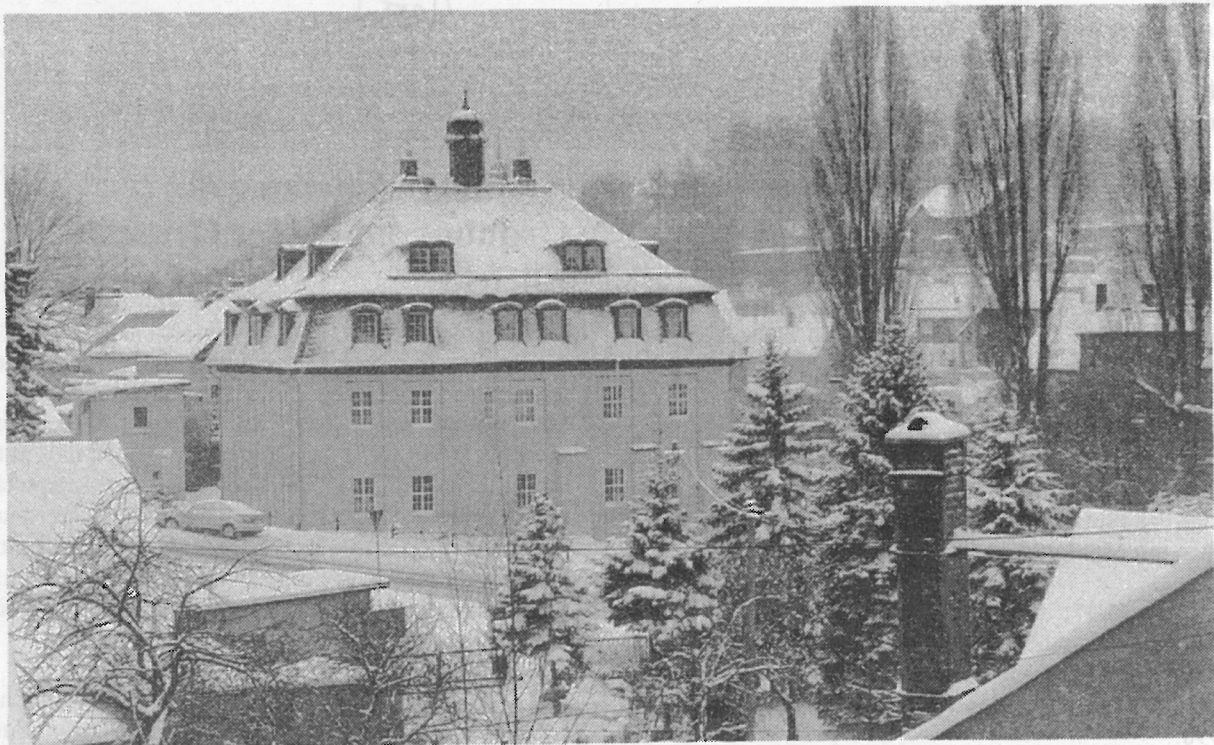
Liebe Ellefelder Bürgerinnen, liebe Ellefelder Bürger,

zum Jahreswechsel hat so mancher von Ihnen Post und sicher auch viele gute Wünsche erhalten oder selbst solche ausgesprochen. Auch ich möchte mich noch anschließen und Ihnen zum neuen Jahr die allerbesten Wünsche und Grüße übermitteln. Ich wünsche Ihnen recht viel Freude, Gesundheit, Schaffenskraft und vor allem Gottes Segen. Dieses neue Jahr 1998 liegt noch unbekannt vor uns, und wir fragen, was wird es bringen?

Sicher, wir haben uns alle wieder sehr viel vorgenommen und mühen uns auch, unsere Ziele zu erreichen. Doch manches liegt nicht in unserer Hand. Wir können aber dennoch dazu beitragen, daß es in unserem Alltag freundlicher und schöner wird. Dazu gehört, daß wir untereinander in Frieden leben, daß wir lernen, aufeinander zu achten, und freundlicher begegnen und helfen, die Schwierigkeiten des Lebens zu meistern.

Der Weg dazu ist in einem Wort der Bibel aufgezeigt, unter dem das Jahr 1998 steht "Lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat." Wenn dieses Wort unser Denken und Handeln bestimmt, werden sich Probleme lösen, und wir alle können glücklich und zufriedener leben.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr Heinrich Kerber, Bürgermeister



Winter am "Unteren Schloß". (Foto: Rieß)

Aus dem Inhalt:

- Beschlüsse Seite 2
- Ellefelder Notizen Seite 3

- 125 Jahre Ellefelder Postagentur Seite 7
- Lebens- und Partnerberatung
nutzt Weisheiten aus Tibet und Nepal Seite 8

Aus dem Rathaus berichtet

Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. 12. 1997

Beschluß Nr. 41/97:

Der Gemeinderat beschließt die vorliegende Haushaltssatzung als eine ab 1. 1. 1998 gültige Satzung.

Beschluß Nr. 42/97:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt den Anbau einer Kegelbahn an die Jahnturnhalle vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung für das Jahr 1998.

Beschluß Nr. 43/97:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld stimmt dem Antrag auf Befreiung der Eheleute Yvonne und Henry Seidel von den planungsrechtlichen Festsetzungen unter Nr. 6 des Bebauungsplanes Nr. 4 WA "Winkelgasse" zu.

Die beantragte Befreiung bezieht sich auf die geänderte Einordnung des Carports, da beabsichtigt ist, das Dach des Wohnhauses über den Carport zu verlängern und dies bei der eingezeichneten Garagenfläche nicht möglich ist.

Beschluß Nr. 44/97:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld stimmt dem Antrag auf Befreiung von Herrn Johannes Ebert und Frau Ursula Wiggerhaus von den planungsrechtlichen Festsetzungen unter den Nrn. 5 und 6 des Bebauungsplanes Nr. 4 WA "Winkelgasse" zu.

Die beantragte Befreiung bezieht sich auf die geänderte Einordnung der Garage sowie der Änderung der Firstrichtung. Begründung:

Der Bauherr erwarb einen Haustyp mit festgelegtem Grundriß. Eine sinnvolle Einordnung und Ausrichtung der Aufenthaltsräume entsprechend den Himmelsrichtungen kann nur durch ein Drehen der Fristlinien erreicht werden. Auf Grund der Lage des Einganges und der Abschüssigkeit des Geländes wird es zusätzlich erforderlich, die Garage näher zum Hauseingang zu verschieben.

Beschluß Nr. 45:

Der Gemeinderat beschließt die Übernahme des Eigenanteils der Elwog für den Abriß des Eltwerkes in Höhe von ca. 7200,00 DM.

Beschluß Nr. 46/97:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt die Einbeziehung des Flurstückes Nr. 450/1 und eine ca. 600 qm große Teilfläche des Flurstückes Nr. 242 aus der Gemarkung Crinitzleithen mit Mühlgrün in die Gemarkung Ellefeld.

Beschluß Nr. 47/97:

Der Gemeinderat beschließt gem. § 36 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) den Sitzungsplan des Gemeinderates und seiner Ausschüsse für das Jahr 1998.

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 1998

1. Steuerfestsetzung:

Die Hebesätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 1998 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, wird aufgrund von Paragraph 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes (GrStG) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 1998 in derselben Höhe wie für das Jahr 1997 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

Dies gilt nicht, wenn Änderungen in der sachlichen oder persönlichen Steuerpflicht eintreten. In diesen Fällen ergeht anknüpfend an den Meßbescheid des Finanzamtes ein entsprechender schriftlicher Grundsteuerbescheid.

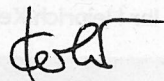
2. Zahlungsaufforderung:

Die Steuerschuldner werden gebeten, die Grundsteuer für 1998 zu den Fälligkeitsterminen und mit den Beträgen, die sich aus dem letzten schriftlichen Grundsteuerbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Bankkonto der Gemeindekasse zu überweisen oder einzuzahlen.

3. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese, durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung, kann innerhalb eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 21 in 08236 Ellefeld schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Ellefeld, den 19. 12. 1997



Kerber
Bürgermeister

Amtliche Mitteilung des Ordnungsamtes der Gemeinde Ellefeld

In der Gemeindeverwaltung häufen sich in letzter Zeit wieder die Beschwerden von Bürgern über die Verunreinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch Hundekot. Als ein Schwerpunkt wurde dabei zum Beispiel die Lindenstraße genannt. Daher weist das Ordnungsamt nochmals mit Nachdruck darauf hin, daß bei Ermittlung der entsprechenden Hundehalter auf der Grundlage der Polizeiverordnung der Gemeinde Ellefeld ein Bußgeld erhoben werden kann. Jeder Hundehalter hat dafür Sorge zu tragen, daß eine Verunreinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch die Tiere unterbleibt.

Zur Durchsetzung der polizeirechtlichen Bestimmungen erfolgen ab dem neuen Jahr verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt der Gemeinde.

Ellefelder Notizen

Kegelbahn-Bau ist beschlossene Sache

Ein langgehegter Wunsch der Ellefelder Sportfreunde scheint in Erfüllung zu gehen: Im Ort soll wieder eine Kegelbahn entstehen.

Zur Ratssitzung im Dezember gaben die Gemeinderäte "grünes Licht" für das Bauvorhaben. Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes der Gemeinde durch die Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt) können wir den Bau zu Beginn des neuen Jahres in Angriff nehmen, so Bürgermeister Heinrich Kerber. Die geplante automatische Zwei-Bahnen-Anlage wird ihren Standort an der Jahn-Turnhalle erhalten. Den Kostenpunkt der Anlage bezifferte der Bürgermeister auf ca. 420 000 DM. Seitens der Gemeindeverwaltung wurde auch ein Antrag auf entsprechende Fördermittel gestellt, der jedoch nicht von Erfolg gekrönt war.

"Über den künftigen Betreiber der neuen Bahn müssen wir uns noch verständigen, es besteht die Möglichkeit, daß die Gemeinde selbst oder ein Sportverein dafür verantwortlich sein werden", erklärte Kerber. Besonders die Abteilung Kegeln des Ellefelder Turnvereins freut sich schon mächtig auf die Bahn. Nachdem die alte Kegelbahn dem Bettenhaus-Anbau des "Ellefelder Hofes" weichen mußte, waren sie immer auf auswärtige Anlagen angewiesen, um den Sport zu betreiben. Und noch eine positive Nachricht: Voraussichtlich ab Februar öffnet die Turnhallen-Gaststätte mit einem neuen Pächter wieder ihre Pforten.

Bahnhofsgebäude mit ungewisser Zukunft

Aufgrund einer Anfrage der PDS-Abgeordneten Inge Wald hatte sich Bürgermeister Heinrich Kerber zur Situation des Ellefelder Bahnhofsgebäudes sachkundig gemacht. Laut Auskunft der Pressestelle der Deutschen Bahn gehöre das Gebäude nicht mehr zum Immobilienbestand der Bahn AG. Es wurde bereits ausgegliedert und befände sich nun in Verwaltung einer Eisenbahn-Immobilien Management Gesellschaft. Sollte der Haltepunkt Elfeld, der zunächst ein Jahr auf Probe besteht, von den Fahrgästen des neuen Regio-Sprinters oft genutzt werden, beabsichtigt man, ein Wartehäuschen zu installieren. Das ehemalige Bahnhofsgebäude mit Aufenthaltsraum und Fahrkartenausgabe haben viele alte Ellefelder noch in guter Erinnerung.

Diese Zeiten werden für das Objekt, welches 1912 erstmals eröffnet wurde und auch in der aktuellen Kulturdenkmal-Liste verzeichnet ist, nicht mehr wiederkehren.

Weihnachtsmann besucht Kindergarten

Auch in diesem Jahr ließ es sich Bürgermeister Heinrich Kerber traditionsgemäß nicht nehmen, im Gewand des Weihnachtsmannes den Ellefelder Kindergartenkindern eine kleine Freude zu bereiten. Natürlich rief das Auftauchen des "Rotmantels" Aufregung und Staunen hervor. Grund zum

Schimpfen hatte der Gemeindechef im Weihnachtsmannkostüm allerdings nicht, denn die meisten Ellefelder Knirpse sind das ganze Jahr über artig und folgsam.



Der Weihnachtsmann im Kindergarten.

Foto: K. Rieß

Jürgen Hübner

Nachruf

der Gemeindeverwaltung Elfeld und der Redaktion des Amtsblattes zum Tode von Gemeinderat Herrn



Helmut Schramm

Völlig unerwartet verstarb im Dezember im Alter von 64 Jahren der Gemeinderat Herr Helmut Schramm.

Seit 1993 war er als Abgeordneter der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) in der Gemeindevertretung tätig. Bei den Kommunalwahlen 1994 wurde er zum Gemeinderat gewählt. Er wurde besonders wegen seiner ehrlichen und konstruktiven Art der Meinungsäußerung geachtet und bemühte sich stets um einen vernünftigen Dialog mit den Bürgern.

Seinen Idealen ist er auch bei kontroversen Diskussionen treu geblieben. Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit bestimmten sein Wirken.

Als einziger Ellefelder Bürger war er bis zu seinem Tode als Abgeordneter seiner Partei im Kreistag des Vogtlandkreises vertreten.

Helmut Schramm brachte sein umfangreiches theoretisches Wissen und seine praktischen Erfahrungen auch als Mitglied im Technischen Ausschuß der Gemeinde, Mitglied des Verkehrssicherheitsaktivs und als Aufsichtsratsmitglied der Ellefelder Wohnbaugesellschaft (ELWOG) in das kommunale Geschehen ein.

Wer werden ihn stets in angenehmer Erinnerung behalten und seine offensive Art der Mitwirkung in der Kommunalpolitik vermissen.

Jubilare

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde

Altersjubilare im Zeitraum vom 12. 1. bis 8. 2. 1998

12. 1. 1925	Frau Elfriede Schramm	zum 73. Geb.
13. 1. 1915	Herrn Franz Schlosser	zum 83. Geb.
13. 1. 1925	Herrn Helmut Thoß	zum 73. Geb.
16. 1. 1923	Herrn Herbert Schmalfuß	zum 75. Geb.
17. 1. 1909	Frau Helene Schädlich	zum 89. Geb.
17. 1. 1926	Frau Ruth Meinel	zum 72. Geb.
18. 1. 1917	Frau Ilse Teuscher	zum 81. Geb.
19. 1. 1926	Herrn Manfred Eckstein	zum 72. Geb.
20. 1. 1915	Frau Anna Krems	zum 83. Geb.
21. 1. 1912	Herrn Erich Jehring	zum 86. Geb.
21. 1. 1926	Herrn Rudi Schöne	zum 72. Geb.
22. 1. 1915	Frau Liesbeth Wappler	zum 83. Geb.
22. 1. 1921	Frau Ilse Göschel	zum 77. Geb.
22. 1. 1926	Frau Waldtraut Fuhr	zum 72. Geb.
22. 1. 1926	Herrn Edwin Hampel	zum 72. Geb.
23. 1. 1906	Frau Helene Petermann	zum 92. Geb.
23. 1. 1912	Frau Else Buchheim	zum 86. Geb.
25. 1. 1920	Frau Erna Viertel	zum 78. Geb.
26. 1. 1910	Frau Hildegard Kunz	zum 88. Geb.
27. 1. 1926	Herrn Herbert Jakob	zum 72. Geb.
27. 1. 1928	Herrn Werner Schmidt	zum 70. Geb.
29. 1. 1917	Frau Johanna Weller	zum 81. Geb.
30. 1. 1921	Herrn Paul Franke	zum 77. Geb.
30. 1. 1924	Herrn Heinz Möckel	zum 74. Geb.
31. 1. 1920	Frau Ilse Dreßel	zum 78. Geb.
3. 2. 1925	Frau Elfriede Stopp	zum 73. Geb.
3. 2. 1928	Frau Ingeborg Kloppe	zum 70. Geb.
4. 2. 1911	Herrn Albert Oschatz	zum 87. Geb.
4. 2. 1927	Herrn Gotthard Seifert	zum 71. Geb.
5. 2. 1914	Frau Elsa Müller	zum 84. Geb.
5. 2. 1919	Frau Hildegard Dressel	zum 79. Geb.
5. 2. 1928	Frau Gerda Meisel	zum 70. Geb.
6. 2. 1920	Frau Elli Spindler	zum 78. Geb.
8. 2. 1906	Frau Frieda Thoß	zum 92. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Kirchliche Nachrichten

Zum Monatsspruch Januar:

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Sei mutig und stark.

Josua 1, Vers 5 - 6

Dieses sehr persönlich gehaltene Wort ist einem hochpolitischen Zusammenhang entnommen. Regierungswechsel in Israel. Mose, ein unübertrefflicher Vorgänger ist gestorben. Nach ihm kommt Josua. Aber nicht auf demokratischem Weg durch Wahlen, sondern durch göttliche Berufung. Sein Vorgänger hat über vier Jahrzehnte die Führung des Volkes fest in der Hand gehabt. Er kannte innenpolitischen Aufruhr und außenpolitische Bedrohung.

Durch alle Wirren hindurch aber ist aus 12 Stämmen in diesen Jahrzehnten ein ganz besonderes Volk geworden. Zu der "Ein-Volk-Werdung" hat Mose entscheidend beigetragen. Für diesen Riesen in der geschichtlichen Leistung soll Josua der Nachfolger werden.

Als Anfänger hat er keine Partei hinter sich, aber den lebendigen Gott, der zu ihm spricht. Noch gibt es keine Demokratie, Herrschaft des Volkes. Gott will der Herr über sein Volk sein. Deshalb hält Gott die Antrittsrede, der unser Monatsspruch entstammt, vor dem neuen Volksführer Josua. Alles, auch diesen persönlichen Zuspruch, soll das ganze Volk hören. Es ist kein Glückwunsch. Im Zusammenhang wiederholen sich dreimal die Worte: "Sei getrost und unverzagt!" Das läßt den Rückschluß zu, daß Josua sich kaum für den geeigneten Nachfolger von Mose hält.

Er hat nicht die Mehrheit des Volkes mit zählbaren Stimmen hinter sich. Er braucht die Rückendeckung für ein solch gewaltiges Amt aus einer anderen Richtung, nämlich durch den lebendigen Gott. Ohne die ist er dem Amt nicht gewachsen. Sie aber ist ein beständigeres Fundament, als eine Volksstimmung. Die wechselt oft schneller, als die Kurse an der Börse. Dem "Gelobt sei, der da kommt!" mit Rufen des Vornamens folgt ganz schnell das "Kreuzige ihn", wenn die meist materiellen Erwartungen der Mehrzahl nicht befriedigt werden.

Ob die Politiker, die in diesem Jahr in unserem Volk zur Wahl antreten, eine solche Bestätigung von Gott nötig haben? Oder wird ihr Selbstbewußtsein allein von ihrem eigenen Können und der Zahl der hinter Ihnen stehenden Stimmen geprägt? Glauben sie selbst, daß mit ihrem Regierungsantritt sich alles ändern und bessern wird? Sie werden es alle selbstsicher versprechen. Wenn sie es wenigstens aus Überzeugung mit dem ersten Satz aus unserer Verfassung täten: "Im Bewußtsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen". Dann würde wohl manche maßlose Selbstüberschätzung abgebaut werden, denn die Maßstäbe Gottes für ein Regierungsamt sind andere, als die Erwartungen des Volkes. Ich wünschte sehr, daß Frauen und Männer in Wirtschaft, Verwaltung und Politik die Bestätigung durch Gottes Zusage mehr suchten, als das Wohlwollen, das Lob und die Ehre vor Menschen, und manchmal den damit verbundenen Verdienst.

Wer meint, er brauche in der Politik den lebendigen Gott nicht, er habe sich vor ihm auch nicht zu verantworten, ist in der Gefahr, seinen eigenen Vorteil als Maßstab für sein Handeln zu setzen.

Wird er seine Sonderstellung, die ihm Macht und Einfluß gibt, als selbstlosen Dienst an dem Volk verstehen?

Wenn wir vom politischen Zusammenhang, in dem dies Wort steht, absehen, so darf jeder, der sich jetzt fallengelassen sieht von Menschen, denen er etwas wert war und die ihm etwas wert waren, trösten lassen. Gott läßt keinen ins Bodenlose fallen, der ihm vertraut. Manchmal freilich nimmt uns Gott erst selbst viele Stützen, damit unser Vertrauen auf ein neues Fundament gebaut wird, das Gottvertrauen.

Für das neue Jahr mit freundlichen Grüßen

Ihr Günter Moosdorf
Prediger

Ellefeld-Auferstehungskirche

Bahnhofstraße 9

Sonntag, 4. Januar 1998

10.30 Uhr Festlicher Neujahrgottesdienst

Mittwoch, 7. Januar 1998

19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, 11. Januar 1998

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 14. 1. 1998

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

Licht für die Welt: Unter diesem Hauptthema sind alle Interessierten herzlich zur Gebetswoche 1998 vom 11. bis 18. Januar eingeladen. Die Orte und Zeiten entnehmen Sie der gemeinsamen Ankündigung der 3 Kirchgemeinden Ellefelds, die auf Anregung der Deutschen Evangelischen Allianz diese Woche ausrichten!

Sonntag, 18. Januar 1998

9.00 Uhr Allianzgottesdienst zum Abschluß der Gebetswoche in der Lutherkirche

9.00 Uhr Allianzkindergottesdienst in der Ev.-meth. Auferstehungskirche

Mittwoch, 21. Januar 1998

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, 25. Januar 1998

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 28. Januar 1998

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, 1. Februar 1998

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Weltsonntagsschul- tag

Parallel zu den Gottesdiensten finden die Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen statt!

Frauentreffkreis: am Dienstag, 27. 1., 15.00 Uhr, offen für alle!

Posaunenstunde: donnerstags, um 19.00 Uhr
Jugendstunde: sonnabends, um 19.00 Uhr, Allianz- jugendtreff, 16. 1., 19.30 Uhr
Ev.-luth. Pfarrhaus

Kindertreffs:
1. - 6. Klasse, dienstags, um 15.00 Uhr (außer am 6. 1.)
7. - 8. Klasse, dienstags, um 15.45 Uhr (außer 6. 1.)

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22,
Telefon: 5261

Unsere Gottesdienste im Januar 1998

1. Januar, 14.30 Uhr

gemeinsamer Gottesdienst in der
Landeskirchlichen Gemeinschaft

4. Januar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst-Kirche

11. Januar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst-Kirche

18. Januar, 9.00 Uhr

Allianzgottesdienst in unserer
Kirche

25. Januar, 9.30 Uhr

Sakramentsgottesdienst im
Gemeindehaus, Robert-Schu-
mann-Str. 22

In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kin-
dergottesdienst angeboten.

Unsere Gemeindeveranstaltungen:

- wenn nicht anders vermerkt - im Pfarrhaus R.-Schumann-
Str. 22

Schülerkreis:

donnerstags, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde:

freitags, 19.30 Uhr

Frauen- und Mütterkreis:

am Dienstag, 6. 1., 19.30 Uhr

Hausbibelkreis:

am Dienstag, 20. 1., 19.30 Uhr

Hauskreis für junge Ehe-
paare:

am Mittwoch, dem 7. 1., 20 Uhr

Bibelstunde in Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 7. und
21. Januar, 15.00 Uhr

Seniorenachmittag:

am Donnerstag, dem 15. 1.,
15.00 Uhr

Herzlich laden wir zur Allianz-Gebetswoche ein:

Montag, 12. 1.: 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Dienstag, 13. 1.: 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Mittwoch, 14. 1.: 19.30 Uhr in der Landeskirchlichen
Gemeinschaft

Donnerstag, 15. 1.: 19.30 Uhr in der Landeskirchlichen
Gemeinschaft

Freitag, 16. 1.: 19.30 Uhr Jugendtreff in der Allianz-
gebetswoche im Gemeindehaus
Robert-Schumann-Str. 22

Sonntag, 18. 1.: 9.00 Uhr Gottesdienst in der Luther-
Kirche, gleichzeitig Kindergottesdienst
in der Auferstehungskirche

Mittwoch, 14. 1.: 15.00 Uhr, Bibelstunde in der Allianz-
woche im Göltzschtalblick 15

Vorschau: "Sinnvoll leben und standhaft glauben in
schwierigen Zeiten"

Eine Bibelwoche mit Wolfgang Putschky (bekannt durch
die Deutsche Zeltmission) von Mittwoch, dem 4., bis Sonn-
abend dem 7. Februar 1998, jeden Abend, 19.30 Uhr, in
der Auferstehungskirche.

Öffnungszeiten unseres Pfarramtes Robert-Schumann-
Str. 22:

dienstags 8.00 - 10.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

montags, mittwochs und freitags ist das Pfarramt geschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
D. Bankmann, Pfarrer

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



1.1., Neujahr

14.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Ev.-Luth. Kirchengemeinde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

sonntags 10.30 Uhr Sonntagsschule
14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

jedoch Sonntag, 18. 1.

9.00 Uhr Abschluß-Allianz-Gebetswoche in der Lutherkirche

9.00 Uhr Allianz-Kinder-Gottesdienst in der Auferstehungskirche

dienstags (außer 13. 1.) 19.00 Uhr Bibelstunde

mittwochs 17.00 Uhr Kinderbibelkreis

mittwochs (außer 14. 1.) 19.30 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 7. + 21. 1. 15.00 Uhr Bibelstunde
Göltzschtalblick
15

Allianz-Gebetswoche:

Montag, 12. 1. 19.30 Uhr Auferstehungskirche

Dienstag, 13. 1. 19.30 Uhr Auferstehungskirche

Mittwoch, 14. 1. 15.00 Uhr Göltzschtalblick 15
19.30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft

Donnerstag, 15. 1. 19.30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft

Freitag, 16. 1. 19.30 Uhr Jungentreff Lutherkirche

Sonnabend, 10. 1. 19.00 Uhr Single-Kreis Gemeinschaft Beerheide (überörtlich)

Sonnabend, 17. 1. 14.00 Uhr Blaukreuz-Veranstaltung (Alk.) Gemeinschaft Rodewisch (überörtl.)

Sonnabend, 31. 1. 19.30 Uhr Mittlere Generation

Vorankündigung:

Allianz-Bibelabend mit Pfarrer Putschky von der Deutschen Zeltmission in der Auferstehungskirche - Gesamtthema "Sinnvoll leben und standhaft glauben in schwierigen Zeiten"

Mittwoch, 4. 2., 19.30 Uhr "Leben mit Zukunft"
Ein Abend - nicht nur für junge Leute

Donnerstag, 5. 2., 19.30 Uhr "Arbeitslos - alles los?"
Ein Abend - nicht nur für Leute ab 40

Freitag, 6. 2., 19.30 Uhr "Je älter, desto besser"
Ein Abend - nicht nur für Senioren

Sonnabend, 7. 2., 14.30 Uhr "Runderneuert - Pfarrer Putschky erzählt sein Leben"
Ein Nachmittag für jung und alt

Sonnabend, 7. 2., 19.30 Uhr "Bäume wachsen in den Himmel"
Biblischer Rat auf dem Weg zum Ziel.

Alle Bürgerinnen und Bürger von Ellefeld sind herzlich eingeladen.

Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein, Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 und 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag	
	in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

Gemeindeinformationen für den Monat Januar 1998:

Am 3. und 4. Januar werden die STERNSINGER unterwegs sein. Sie bringen den Segen und die Frohe Botschaft des menschengewordenen Sohnes Gottes in unsere Häuser und Wohnungen. Dabei sammeln sie für Kinder in Not. Wer ihr Kommen wünscht, möchte dies bitte im Pfarrhaus melden.

12. 1., 19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

25. 1., 14.00 Uhr Familien-Schlitten-Fahrt an der Katholischen Kirche Klingenthal

Laurenz Tammer, Pfarrer

Im Wald

O wunderbares Schweigen

im weißen Winterwald.

*Es lastet Schnee auf Zweigen,
hellglitzernd, schwer und kalt.*

Kein Vöglein singt.

Kein Rauschen klingt.

Es ist so still, so still.

Mein Herz sagt mir,

such Frieden hier,

ich weiß schon, was ich will!

Weit schweift der Blick vom Gipfel

ins Tal und über Höhn,

ins weiße Meer der Wipfel,

die heut so stille stehn.

Kein Axtschlag schallt

zur Stund im Wald.

Es ist so still, so still.

Mein Herz sagt mir,

such Freude hier,

ich weiß schon, was ich will.

Weit ab vom lauten Lärmen

ist hier willkommne Ruh.

Nur einsam, nicht in Schwärmen

such diese Ruhe du.

Es stört kein Wort

an diesem Ort.

Es ist so still, so still.

Mein Herz sagt mir,

such Ruhe hier,

ich weiß schon, was ich will.

P. Fuchs

Aus dem Vereinsleben

"Gelungen"



Zur öffentlichen Singstunde.

Eine Singstunde besonderer Art führte der "Gemischte Chor" Ellefeld am 9. 12. 1997, 19.30 Uhr, in der Aula der Otto-Schüler-Schule durch.

Sie war öffentlich und nicht nur die Chormitglieder sangen. Es waren Gäste gekommen, und ca. 40 Kehlen verstärkten den Chor.

Wolfgang Würtemberger - der jetzige Chorleiter - brachte eigens dafür Noten mit, und es dauerte nicht lange sangen fast 70 Sänger "Der Bargmaa ... in der Lichterpracht in stiller, heil'ger Nacht" mit Begleitung am Flügel. Einfach toll!

Die Idee kam von Chormitgliedern, in der Gemeinde zur Adventszeit, dies so zu gestalten. Viele schöne Melodien, lustig, fröhlich, besinnlich und nachdenklich - Lieder dem Rahmen angepaßt, kamen zu Gehör.

In lockerer Form wurden zwischendurch auch einige Worte gesprochen. Der Chor hat Einblick in sein fast 6jähriges Wirken gegeben. Unter den Gästen weilte auch der Chormitbegründer und ehemalige Chorleiter Rüdiger Löscher.

Beiden Chorleitern gilt ein herzliches Dankeschön. Bürgermeister Heinrich Kerber, ebenfalls Gast, überbrachte am Ende der fast 1 1/2 Stunden Worte des Dankes, verbunden mit einer Anerkennung für den Chor.

Der Chor sagt deshalb auf diesem Wege nochmals Dankeschön. Im neuen Jahr beginnt das Chorleben am Dienstag, dem 13. Januar, 19.30 Uhr, im Vereinszimmer der Jahnturnhalle und eingeladen sind "alle", denn es wäre wirklich an der Zeit, vor allem die männlichen Stimmen zu verstärken. Aber auch Frauen sind willkommen.

All dem Singen ging ein Nachruf des so plötzlich verstorbenen Helmut Schramm, dem die Kultur so am Herzen lag, durch Wolfgang Würtemberger voraus.

Im stillen Gedenken erhoben sich alle Anwesenden.

125 Jahre Ellefelder Postagentur

Es ist alles schon einmal dagewesen: Wir hatten in Ellefeld schon einmal eine "Postagentur" - ein Begriff, der heute bei der Deutschen Post AG wieder verwendet wird für Einmietungen der Post in Handelseinrichtungen, wie z. B. Warenhäuser, Lebensmittelgeschäfte, Drogerien usw.

Am 1. 1. 1873 erhielt Ellefeld eine postalische Einrichtung und war damit "mit aller Welt" verbunden. Das ist nun genau 125 Jahre her. Die Geschichte ist im "Ellefelder Boten" vom August und September 1996 nachzulesen. Hier sei nur noch einmal an die Namensumwandlungen erinnert:

- 1. 1. 1873 Eröffnung einer Postagentur der "Reichspost" im Haus, Bahnhofstraße 3
- 1. 7. 1896 Umwandlung in ein Postamt 3. Klasse (am 1. 10. 1897) Umzug in das heutige Postgebäude)
- 15. 4. 1945 Einstellung des Postbetriebes der Reichspost in Ellefeld
- 9. 7. 1945 Wiederaufnahme des Postbetriebes nach Neubildung der Oberpostdirektionen, nunmehr als "Deutsche Post" bezeichnet
- 1. 1. 1953 Nach Bezirksbildung unter Aufhebung der Länderstrukturen in der DDR gibt es Bezirksdirektionen für Post- und Fernmeldewesen der "Deutschen Post der DDR"

Die alten, bereits in der Nazizeit eingeführten Gebietspostleitzahlen werden zunächst beibehalten, müssen aber nicht zwingend auf Postsendungen angegeben werden, sind auf Poststempeln auch nur teilweise enthalten.

Ellefeld gehört zum Leitgebiet 10 b.

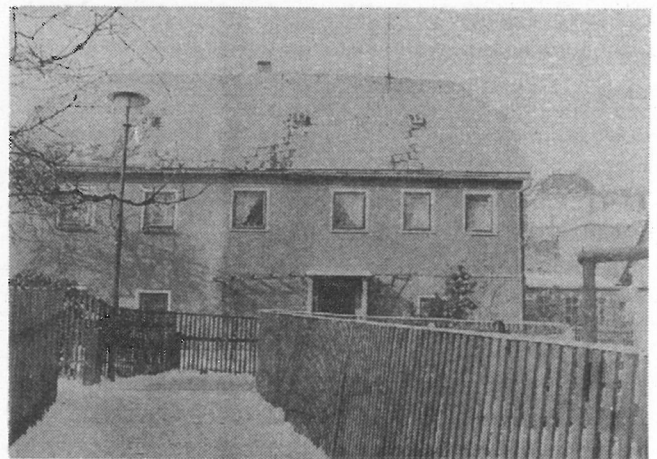
1967 erfolgt die Einführung der ortsbezogenen vierstelligen Postleitzahlen; Ellefeld ist unter 9703 erreichbar.

3. 10. 1990 Mit der deutschen Einheit übernimmt die "Deutsche Bundespost" auch in Ellefeld den Postbetrieb.

1. 7. 1993 Mit Einführung fünfstelliger Postleitzahlen erhält Ellefeld die 08236 (08234 für Postfach-Kunden)

1. 4. 1995 Aus dem Postamt Ellefeld wird die Postfiliale Ellefeld der Deutschen Post AG

Dez. 1996 Moderne Technik im alten Postgebäude: Einsatz einer Computer-EPOS-Anlage



In diesem Haus, Bahnhofstraße 3, gegenüber der Apotheke, befand sich die erste Postagentur in Ellefeld.

Foto: Rieß

Mit der Privatisierung der Post werden Konkurrenzunternehmen auch für Briefpost entstehen, wie es sie schon für die Paketpost gibt. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Abbildungen:

Poststempel und Einschreibezettel im Laufe der Geschichte



Horst Teichmann, Ellfelder Heimatfreunde

Lebens- und Partnerberatung nutzt Weisheiten aus Tibet und Nepal

Wer Eckehard Bonnofsky zum ersten Mal in seiner Praxis in der Ellfelder Winkelgasse 8 besucht, der fühlt sich in eine andere Welt versetzt:

Exotische Musikinstrumente und allerlei andere Gegenstände aus fernen Ländern erregen die Aufmerksamkeit. Angenehme Düfte von Räucherstäbchen ziehen durch die Räume. Sanfte Instrumentalmusik erklingt im Hintergrund. Im Bücherregal steht beispielsweise neben einem Werk von Freud, dem Begründer der Psychoanalyse, das "Lexikon der östlichen Weisheitslehren".

Um es vorwegzunehmen: Diese ungewohnte Atmosphäre ist nicht nur Kulisse, sondern hat eine tiefere Bedeutung.

Seit Ende 1996 betreibt Eckehard Bonnofsky (Jahrgang 1950) in Ellfeld das Gewerbe der Lebens- und Partnerberatung. Entgegen den Vorurteilen einiger Zeitgenossen hat seine Tätigkeit nichts mit Aberglauben, Wunderheilung oder gar irgendwelchem Sektenunsinn zu tun.

"Ich bin kein Arzt, aber ich möchte mit meinen Kenntnissen auf dem Gebiet der Psychologie und der Naturheilkunde dazu beitragen, daß die Menschen in unserer hektischen und angespannten Zeit wieder zu sich selbst finden und sich mehr mit ihrem Körper beschäftigen", erklärt Bonnofsky. Derzeit absolviert er ein dreijähriges Studium als PI-Therapeut. "P I" heißt "posturale Integration", und ist eine Lehre, die sich mit dem Menschen und seinem Zustand als Einheit von Körper, Geist und Seele auseinandersetzt.

Einfacher ausgedrückt:

Mit seinen Behandlungsmethoden möchte Bonnofsky die Harmonie und die Entspannung von Körper, Geist und Seele anstreben. Viele Erscheinungen und Krankheiten sind "Warnsignale" unseres Körpers, wenn wir sie rechtzeitig erkennen und darauf reagieren würden, ließe sich manche körperliche und seelische Störung vermeiden, meint der Experte.

In der Therapie kommt beispielsweise der "Klangmassage" eine erhebliche Bedeutung zu. Sie wurde von Bonnofskys Lehrer, Peter Heß, nach Erfahrungen in Indien, Tibet und Nepal entwickelt.

Der Klient (so bezeichnet Bonnofsky den Menschen, der bei ihm Hilfe sucht) legt sich dabei entspannt und voll bekleidet auf eine Liege. Dann werden die original aus dem fernen Tibet stammenden Metallschalen auf dem Körper des Klienten verteilt und behutsam mit einem Klöppel angeschlagen.

Die so entstehenden, glockenartigen Töne übertragen ihre Schwingungen auf den Körper. Damit können zum Beispiel Verspannungen, Rücken- und Bandscheibenprobleme, nervliche Störungen und Migräne gelindert werden, faßt Bonnofsky zusammen. Diese Art der Massage sei nicht als Ersatz für eine notwendige ärztliche Behandlung gedacht.

Sie soll Heilungsprozesse unterstützen, psychische und geistige Ursachen einer Krankheit bewußt machen und die Lebensprozesse harmonisieren.

Eckehard Bonnofsky pflegt vielfältige Kontakte zu Ärzten und Therapeuten. Neben der Klangmassage widmet sich Bonnofsky auch der Körpermassage, den Entspannungstechniken und der Klangtherapie.

Die Klangtherapie setzt er bei der Arbeit mit verhaltensgestörten Kindern ein.

Ständig bildet sich Bonnofsky im Selbststudium weiter. Großen Wert legt er auf die Verständigung mit seinen Klienten. Als Requisiten setzt er beispielsweise Musikinstrumente und Tonträger ein. Etwa 150 CDs und 150 MCs umfaßt seine Sammlung. Bonnofsky führt in seiner Praxis Einzelsitzungen, aber auch Gruppenseminare durch. Zu ihm kommen mittlerweile Eltern mit Kindern oder auch Rentner.

Bei Bonnofsky werde jeder Mensch so akzeptiert, wie er ist, denn für den Therapeuten hat das Bibelwort "Liebe Deinen Nächsten, wie Dich selbst" noch seine ursprüngliche Bedeutung.



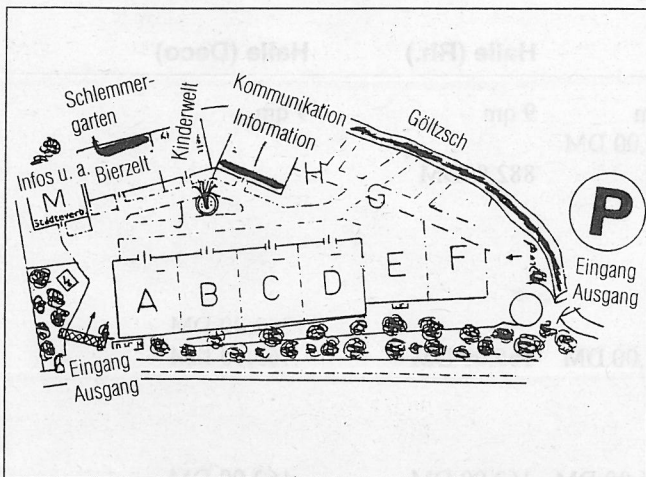
Während der Klangmassage.

Wichtig für den Behandlungserfolg sei jedoch, daß die Leute nicht nur Heilung von außen suchen, sondern auch die Heilkräfte ihres eigenen Körpers erkennen und nutzen.

Jürgen Hübner

1. Vogtländische Baumesse Göltzschtal-Bau '98

Bauen - Wohnen - Garten
Informations- und Verkaufsausstellung
16. - 19. 4. 1998, 10 - 18.00 Uhr,
Auerbach, Ausstellungsgelände Hockl's Mühle



Einladung an alle Gewerbetreibenden!

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren, das Göltzschtal-, aufwärtsstrebend-, gernbesuchte-zentralgelegene Region des Vogtlandes, lädt Sie zur 1. vogtländischen Baumesse, der "Göltzschtal-Bau '98", herzlich ein.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den ideellen Trägern: Mit dem mittelzentralen Städteverbund Göltzschtal mit Falkenstein-Ellefeld-Auerbach-Rodewisch, der IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Plauen und der Kreishandwerkerschaft Göltzschtal-Auerbach-Klingenthal-Reichenbach und der Ausstellungsleitung wurde ein gemeinsames Messekonzept entwickelt, wobei vordergründig neue Möglichkeiten im Rahmen wirtschaftsfördernder Aktivitäten umgesetzt werden sollen.

Diese Informations- und Verkaufsausstellung mit den Schwerpunkten BAUEN mit Altbausanierung, WOHNEN mit Einrichtungen, und GARTEN soll eine zusätzliche Bereicherung wirtschaftsfördernder Impulse sein.

Die "Göltzschtal-Bau '98" soll vorrangig den Firmen des Vogtlandes zur Verfügung stehen, soll aber auch durch die Teilnahme auswärtiger Unternehmen Unterstützung erhalten und bereichert werden.

Informations- und Sonderschauen verstärken die Attraktivität dieser Veranstaltung. Damit der "gemütliche Teil" der Ausstellung nicht zu kurz kommt, ist ein sächsisches Bierzelt und ein "Schlemmerparadies" mit typisch vogtländischen Spezialitäten vorgesehen.

Hier sollen auf einer Aktionsfläche die verschiedensten Darbietungen, in Form eines begleitenden Rahmenprogramms - für die ganze Familie - stattfinden. Ein Kinder-Betreuungsbe reich schließt sich an.

Auch ist eine Informations- und Kommunikationshalle eingeplant. In dieser Halle können sich Dienstleister und Firmen einbinden, welche unerlässlich und informativ für den Gewerbebetrieb und natürlich den Verbraucher sind (z. B. Büro-Telekommunikation-Computer-Internet usw.).

Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen haben auf der Göltzschtal-Bau '98 die beste Möglichkeit, in geeigneter Atmosphäre, innerhalb moderner, beheizter Alu-Messehallen

oder im Freigelände, auf insgesamt ca. 8.000 qm Ausstellungsfläche ihre Produkte vorzustellen und zu verkaufen.

Breitflächige Medien- und Plakatwerbung (Umkreis ca. bis zu 50 km) sorgt für die notwendigen Besucher. Die äußerst günstigen Teilnahmebedingungen und die Auswahl fachbezogener Produkte, Dienstleistungsangebote und Informationen mit dem Standort des mittelzentralen Städteverbundes Göltzschtal, dürfte auch Ihr Interesse geweckt haben.

Als Partner Ihrer Region (seit 1991 wurden von uns mehr als 10 Informations- und Verkaufsausstellungen u. a. auch Bau-Fachausstellungen im Vogtland und Erzgebirge durchgeführt) für Ihr Unternehmen, freuen wir uns mit Ihnen, verehrte Aussteller, wenn Sie diesen werbewirksamen Medienfaktor durch Ihre Aktivität nutzen und sich mit Ihrem Schaufenster ausgewählter Produkte erfolgreich präsentieren und Kontakte knüpfen.

Eine Chance für mehr Kontakte - für mehr Umsatz 1998! -, denn Messen und Ausstellungen sind die beste Plattform, gezielt zu werben und zu verkaufen. Selbstverständlich stehen wir, die Ausstellungsleitung, für alle anstehenden Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Saturn-Werbung Sachsen
Ausstellungsleitung P. Willer

Angebotspalette

Bauen - Altbaumodernisierung

z. B. Baustoffe, Bauteile, Fenster, Türen, Tore, Treppenbau, Garagen, Mülltonnen, Schränke, Fertighausssysteme, Heizungen, Sanitär, Elektro-Installationen, Keramik, Marmor, Kamine, Dachstühle mit Dacheindeckungen, Fassadenverkleidungen, Sicherheitsanlagen, Maler- und Tapezierangebote, Saunen, Schwimmbäder, Wintergärten u. a.

Wohnen

Möbel, Küchen, Beleuchtungen, Bodenbeläge, Teppiche, Gardinen, Heimtextilien u. a. Technik im Haushalt - z. B. Küchen-Kühl- und Gefriermöbel, Geschirrspül-, Wasch- und Bügelmaschinen, Nähmaschinen, Handstrickapparate, Küchengeräte und Maschinen, techn. Badausrüstungen, Behindertentechnik im Haushalt, Heimwerkergeräte und Werkzeuge, u. a.

Garten

Gartenbedarf und Pflanzen, Baumschulen, Baumpflege- und Gartenmaschinen und Geräte, Zaunanlagen, Gartenbänke, Wintergärten, Zier- und Springbrunnen, Wasserpump-Anlagen, Pflasterungselemente, Wege- und Straßenbau, Beleuchtungen, Rasenschutzanlagen, Gartenhäuser, Maschinen und Geräte für die Klein-Landwirtschaft u. a.

Industrie und Handel

Baugroß- und -kleinmaschinen und Geräte, Bagger, Kräne, Lkw- auch Spezialausführungen, Pik-Up/Lkw und Transporter für den gewerbl. Bedarf, Kfz-Zubehör, Hersteller-Zulieferungen-Groß- und Einzelhandel für die Baubranche, Werkzeuge, Maschinen und Rohstoffe, Fertigprodukte - auch zur weiteren Verarbeitung u. a.

Information und Kommunikation

Kommunikationsartikel-Internet, Computer, Büro-Maschinen und Zeichenbedarf, Bücher, Fachbücher u. a. Immobilien-träger, Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Organisationen, Verbände und behördliche Einrichtungen.

Interessenten können sich in Verbindung setzen mit der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Frau Tröger, Tel. 03745/5356 oder

Saturn-Werbung
Organisationsbüro
Kleinrückerswalder Str. 14
09456 Annaberg-Buchholz

Messebüro "Göltzschtal-Bau '98"
Ausstellungsgelände Hockl's Mühle
Alte Rodewischer Str. 08209 Auerbach
Tel./Fax: 03711/211666
Saturn-Mobil 0161/1937917

Pers. Beratungszeit im Messebüro: mittwochs und donnerstags 13.00 - 16.00 Uhr

Teilnahmekosten - Übersicht	Beispiel	FG	Halle (Rh.)	Halle (Deco)
1. Freigeländestand a qm netto-Fläche	DM 50,00	9 qm 450,00 DM	9 qm	9 qm
2. a) Hallenstand (Rh.) a qm netto-Fläche	DM 98,00		882,00DM	
b) Bezugfertig: Komplett mit Standabgrenzungsblende im oberen, vorderen Standbereich, weißer Raufasertapete, tapeziert, Teppichboden ausgelegt, ggf. anschl. Tapeten entfernt, Teppich entsorgt.				
a qm netto-Fläche	DM 138,00			1242,00 DM
3. zzgl. Pflicht-Registrier-Eintrag		165,00 DM	165,00 DM	165,00 DM
4. ggf. Inserate im Ausstellungskurier/Katalog (s. Angebot)				
5. Heizung - bzw. Umluftanlage-Bewachungs-Abfallentsorgungs- (ab Container) Anteil, qm Halle DM 18,-/FG DM 4,-		36,00 DM	162,00 DM	162,00 DM
6. ggf. Stromanschluß (incl. Ringleitungsanschluß, Steckd. Strompauschale- o. Zähler) bis 1 kW ca. DM 200,00 - Mat-Leihgabe - bis 2 kW ca. DM 250,00 weitere Anschlußmöglichkeiten u. Kosten (s. Angebot)				
7. Wasseranschluß mit Becken, Zu-Ablauf mit Boiler (s. Angebot) - Mat. Leihgabe- ca. 500,00 DM				
8. Dekoration (s. Angebot)				
9. zzgl. Mehrwertsteuer				
bei 9 qm	ges. netto	651,00 DM	1.209,00 DM	1.569,00 DM
bei 6 qm	ges. netto	489,00 DM	861,00 DM	1.101,00 DM

Was sonst noch interessiert ...

DEKRA - Auto-Info

Bremsen mit ABS

Kein kürzerer Bremsweg

Viele Verkehrsteilnehmer wiegen sich mit ABS in falscher Sicherheit. Noch immer existiert das Vorurteil, das mit ABS ausgestattete Auto habe automatisch einen kürzeren Bremsweg, man könne sogar näher auffahren.

Das ist ein Irrtum, sagen die Sachverständigen von Dekra. Die Reaktionszeit des Fahrers und der Bremsweg werden trotz modernster Technik nicht verkürzt. Allerdings, einen wichtigen Vorteil bietet das System: Die Räder blockieren auch bei Vollbremsung nicht. Das Auto bleibt in der Spur und ist weiterhin lenkbar. Mit ABS muß aber anders gebremst werden als mit herkömmlichen Bremsen. Das Bremspedal muß kräftig durchgetreten werden, sonst wird ein Teil des womöglich rettenden Bremsweges verschenkt. Sobald das ABS wirkt, ist im Pedal ein ungewohntes "Rubbeln" zu spüren. Dies sollte den Fahrer nicht irritieren. Falls es möglich ist, sollte der Pedaldruck jetzt noch erhöht und dem Hindernis ausgewichen werden. Das klappt aber nur, wenn genügend Sicherheitsabstand eingehalten wurde.

Mit Werbung immer am ...



...